

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 213 - Historisches Zentrum
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marcus Issel +49 202 563 2435 +49 202 563 8111 marcus.issel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.11.2019
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0838/19</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>03.12.2019</b>	<b>BV Barmen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>04.12.2019</b>	<b>Ausschuss für Kultur</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>11.12.2019</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>16.12.2019</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Umbenennung des SB 213 - Historisches Zentrum</b>		

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Umbenennung des Stadtbetriebes 213 – Historisches Zentrum Wuppertal in Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur sowie die Benennung der Museumsstandorte mit vorangestelltem Kürzel MIK (Museum für Industriekultur).

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Matthias Nocke  
Beigeordneter

### Begründung

Der Stadtbetrieb 213 wird unter dem Namen Historisches Zentrum Wuppertal geführt. Hierunter fallen das Engels-Haus, das Museum für Frühindustrialisierung, das Stadtarchiv sowie die Außenstellen Manuelauskotten und Kalktrichterofen. Der Stadtbetrieb gliedert sich heute wie folgt:

213.1 Stadtbetriebsmanagement (Verwaltungsabteilung des SB)  
213.3 Historisches Zentrum  
213.4 Stadtarchiv

Diese Gliederung wird den Aufgaben und erforderlichen Strukturen des SB nicht gerecht und bietet auch keine verständliche Gliederung für Außenstehende.

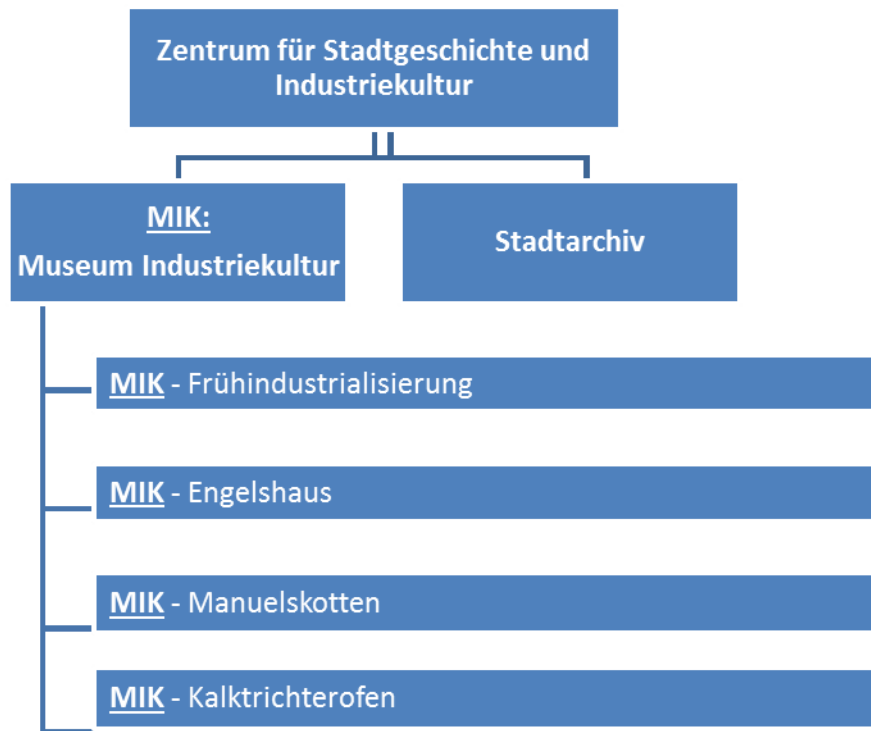
Der heutige Name des SB 213 „Historisches Zentrum“ lässt für Touristen, Museumsbesucher und auch Bürger der Stadt Wuppertal sprachlich ungenau vermuten, dass es sich bei dem Historischen Zentrum Wuppertal um eine typische historische Altstadt handelt. Regelmäßig tritt diese Ungenauigkeit zu Tage und verunsichert und enttäuscht die an historischen Gebäuden und einem historischen Stadtkern interessierten Besucher. So erfolgt z. B. auch der Hinweis in der Wuppertaler Schwebebahn bei Einfahrt in die Haltestelle Adlerbrücke per Ansage auf das Historische Zentrum ohne z. B. auf das Museum für Frühindustrialisierung hinzuweisen. Die Zugehörigkeit des Stadtarchivs zum Stadtbetrieb wird ebenfalls in keiner Weise deutlich.

Ein weiterer Aspekt ist die im Rahmen des Neubauprojektes erhaltene Förderung durch das Land NRW und die damit verbundene Verpflichtung zur Erstellung eines Marketingkonzeptes. Im Rahmen der Antragstellung hat sich die Stadt Wuppertal dazu verpflichtet, ein Marketingkonzept für den SB 213 zu erstellen. Dieses wurde nach Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsgesellschaft, nach Ausschreibung, durch die ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH erstellt.

Demnach sei z. B. obligatorisch für den SB 213 eine Wort-Bild-Marke zu erstellen. Priorität aus Sicht des Stadtbetriebes hat hierbei eine einheitliche Namensgebung für die Museumsstandorte, mit welcher sich eine einprägsame und einheitliche Wortmarke inkl. Logo schaffen lässt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbetriebes haben sich in einem mehrstufigen Prozess mit den Aufgaben und Schwerpunkten des Stadtbetriebes befasst und auch die im Marketingkonzept genannte Strategie einer Wortmarke verfolgt. Die folgenden Bezeichnungen für den Stadtbetrieb, die Abteilungen und Standorte wurden gemeinsam erarbeitet und auf Mitarbeiterebene für diese Drucksache vereinbart.

Der Stadtbetrieb soll somit künftig „Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur“ heißen und unter dieser Bezeichnung offiziell in der Organisationsstruktur der Stadt Wuppertal als Stadtbetrieb geführt werden.



Vorbehaltlich der rechtlichen Möglichkeiten und bereits vorhandener Marken oder bestehender Einrichtungen werden die Museumsstandorte unter dem Namen „Museum Industriekultur (MIK)“ geführt.

Das einprägsame Kürzel MIK stellt den Begriff Museum Industriekultur in den Vordergrund unter dessen Namen die Standorte Museum für Frühindustrialisierung, Engels-Haus, Manuelskotten und Kalktrichterofen geführt und vermarktet werden. Die Namensgebung verdeutlicht die Zugehörigkeit der Standorte zum Stadtbetrieb und schafft einen Wiedererkennungswert. Dazu ist ein modernes Logo zu entwickeln.

### **Kosten und Finanzierung**

Kosten fallen im Rahmen der ILV an. Besondere Marketingmaßnahmen sind nicht vorgesehen. Informationen erfolgen über Newsletter und Homepage des SB 213 Kosten fallen hier keine an. Über das Halbjahresprogramm ließe sich die Umbenennung ebenfalls ohne zusätzliche Kosten kommunizieren.

### **Zeitplan**

Die Umbenennung wird zur Eröffnung des Engelsjahres öffentlich bekanntgegeben und vollzogen.